

Regentag gehabt, klar und blau erschien der Himmel vom Morgen bis zum Abend und das Wölkchen, welches am Mittage vielleicht am Firmamente aufstieg und dem schmachtenden Landmanne die hoffnungsvolle Prophezeiung: „Heute giebt's aber was“ auspreßte, verschwand, bis es Abend wurde, in leeren Nebel und strafte die menschliche Weisheit Lügen.

Heutzutage ist, noch mehr wie ehemals, Zeit Geld; jeder rennt und eilt das Seine zu erjagen, die ihm gegebene Spanne Zeit für sich und seine Interessen auszunutzen, deshalb sind auch Eile und Ruhelosigkeit für den objectiven Beobachter die Grundzüge im äußern Auftreten der Menschheit, zumal der Bewohner großer Städte, und es ist kaum glaublich, mit welcher Schnelligkeit sich die Scene auf dem Bahnhofe zu B. änderte, wie nach wenigen Minuten die Stätte leer geweht schien, wo noch eben hunderte sich drängten. Der Zug war mit neuen Passagieren und anderen Gepäcksstücken weitergefaßt, einige Arbeiter fegten Perron und Schienengeleise, der Portier schloß die Wartesäle und nur zwei Packer mit schmutzigen Blusen und Schürzen schoben schweißtriefend einen hochbeladenen Gepädwagen, indem sie über die Reiselust der vornehmen Nichtsthuer recht verständliche Flüche ausstießen.

Dabei hatte keiner der beiden Arbeiter vernommen, wie ein sanftes, schüchternes Stimmchen mit vergeblicher Anstrengung versuchte, sich ihnen verständlich zu machen; als aber eine kleine behandschuhte Hand sich auf den theerbefleckten Arm des einen legte, da sah er mit einem Ausdrucke, als ob eine Fliege ihn gestochen, zurseite. Dennoch war er schon im Begriff, das junge Mädchen, welches in höchster Verlegenheit und Schüchternheit neben ihm herschritt, unbeachtet stehen zu lassen und seinem Kameraden, der unterdes mit dem Gepädwagen einige Schritte vorausgefahren war, zu folgen, da hörte er sich äußerst höflich und bescheiden anreden: „Entschuldigen Sie, können Sie mir wohl sagen, welchen Weg ich einschlagen muß, um nach der Bergstraße zu gelangen?“